

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Wieder ist ein Tag vergangen, ein Tag heftigster feindlicher Artilleriewirkung, der einige von uns für immer der Verpflichtung enthob, für hohe Ideale zu streiten. Der Eisenhagel ergoß sich heute auch auf die Räume weit hinter unserer Front. Er sucht das pulsierende Leben zu unterbinden, das auf dem Wege zur Front hunderterlei zum Leben, Bauen und Kämpfen für sie Notwendiges heranschafft.

Die Beschwerlichkeit der materiellen Versorgung des Regimentes hat durch dessen Zurücknahme auf das Tonezza-plateau wohl eine fühlbare Erleichterung erfahren. Die Nachschublinie ist immerhin etwas kürzer geworden und die Aufbringung und Verpflegung nimmt im Stellungskrieg wieder geregeltere Formen an. Daß der Nachschub für das Regiment trotz aller Schwierigkeiten klaglos sich vollzieht, ist vor allem ein Verdienst des unermüdlichen, weitblickenden Chefs der Divisionsintendanz Ernst Kienzl. Eine wertvolle Unterstützung wird ihm hiebei durch unseren bewährten Oblt. Proviantoffizier Luschin und dessen treuen Helfer Lt. Josef Göttl zuteil, deren Organisationstalent die materielle Versorgung der Cimonefront sicherstellt. Der zum Bauen und Kämpfen notwendige Materialbedarf erfährt im Stellungskrieg eine ungeheure Ausweitung. Wir brauchen jetzt Schanzzeug, Steinbrechwerkzeuge, Sprengmunition, ungeheure Mengen Stacheldraht, Balken, Bretter, Holzwolle, Dachpappe, Wellbleche, Sandsäcke, um nur einiges zu nennen, was nebst der Verpflegung und der Munition täglich an die Front herangeschafft werden muß. Um all diesen Anforderungen zu entsprechen, ist der ohnehin reduzierte Train vor manch

schwere Aufgabe gestellt. Wir von der Front sind gerecht genug, um die aus einer großen Initiative geborenen Höchstleistungen der Trainkommandanten Oblt. Günsberger, Lt. Michl, Lt. Schiffer und deren tüchtigen Hilfsorgane voll anzuerkennen.

Um die Cimonefront leichter versorgen zu können, hat Oblt. Proviantoffizier Luschin den Nachschub in Etappen gegliedert. Der fahrende Train ist in der Nähe des Divisions-Wirtschaftsamtes bei Malga Fratte d'Arsiero aufgestellt. Er führt während des Tages die Fassungen beim Wirtschaftsamte durch, nimmt die Aufteilung der gefaßten und zugekauften Verpflegungsartikel vor und schafft sie bei einbrechender Dunkelheit auf der einzigen Zuschubstraße über den Passo della Vena auf das Tonezza-plateau zum Standpunkt der Baonsproviantoffiziere, die nun mit ihren Organen den weiteren Zuschub in die Stellung regeln. In ähnlicher Weise vollziehen sich auch die Munitions- und Materialzuschübe.

Die Rechnungsunteroffiziere haben ihr eigenes Reich. Hier werden unter anderm auch unter ihrer Leitung die vom Baons-Proviantoffizier gefaßten Verpflegungsartikel zur „Menage“ verarbeitet, die schließlich in Kochkisten bis zur Stellung geschafft werden, wie auch alles übrige zum Bauen und Kämpfen notwendige Material. Rainer sind es, welchen die Pflicht, die Kameradschaft und Freundschaft, die Heranbringung dieser Notwendigkeiten auferlegt. Kein Murren, keine Klage kommt über ihre Lippen, auch wenn Gevatter Tod mit seiner Sense winkt. Ein stilles und ungeachtetes Sterben überstrahlt manchmal die Glorie unbestrittenen Heldentums.



Ernst Kienzl

Der Chef der Divisionsintendanz

Die unbestrittenen Leistungen des IR. 59 sind innig verknüpft mit den unermüdlichen und weitblickenden Vorgesorgen unseres Divisionsintendanz-Chefs Ernst Kienzl, der trotz aller Schwierigkeiten, die sich seinen Maßnahmen im Bewegungs-, aber auch Stellungskrieg so oft entgegen-türmten, den gesamten Nachschub klaglos zu gestalten wußte. Das ehrenvolle Prädikat „Der Rainer-Intendant“ ist wohl der sinnfälligste Ausdruck für die seitens der Rainer ihm zum Ausdruck gebrachten Wertschätzung.